

Kann sich Bio-Streuobst lohnen ?– Erfahrungen und Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit der Streuobsterzeugung



**Vortrag beim Fachgespräch „Bio-Streuobst“
der LfL am 21.03.2019**

Georg Stöckl, Bio-Streuobsthof Stöckl, Rohr i.NB

Vortragsgliederung

1. **Der Streuobstanbau – Entwicklung seit 1996**
2. **Unternutzung der Obstwiese mit Weidegänsen**
3. **Mechanisierung der Ernte**
4. **Obstverarbeitung in der eigenen Mosterei**
5. **Vermarktung von Streuobstprodukten**
6. **Wirtschaftlichkeit des Streuobsthofes**

1. Der Streuobstanbau – Entwicklung des Streuobsthofes Stöckl seit 1996 (I)



Die Wurzeln



Georg: klettern im Haus-
Apfelbaum (Goldparmäne)

Marianne: Apfelgenuss in der
Hopfazupfzeit (Jakob Fischer)

1. Der Streuobstanbau – Entwicklung des Streuobsthofes Stöckl seit 1996 (II)

• **1995/96:
rent-an-appletree --
die Idee**

eine auf bisherigem Ackerland neu angelegte Streuobstwiese soll

1. Raum bieten für eine **sinnvolle Freizeitbeschäftigung**
2. **landeskulturelle Wirkung entfalten**(blühende Landschaften, Sortenerhalt, hotspot der Biodiversität)
3. mit großer Sortenvielfalt **Lehrgartencharakter entwickeln**
4. **gesellschaftlich relevant werden** (Leute regelmäßig zusammenbringen, Mieter bzw. Baumpaten)
5. **mittel- und langfristig wirtschaftlichen Nutzen bringen**

1. Der Streuobstanbau – Entwicklung des Streuobsthofes Stöckl seit 1996 (III)

- Herbst 1996: Realisierung des rent-an-appletree-Konzeptes durch Pflanzung auf 1,5 ha
- 1999/2000: --**Umstellung des Gesamtbetriebes auf Ökolandbau (Bioland-Verband)**

von 1999-2018: Erweiterung der Streuobstfläche durch

- **Zupacht von Bestands-Streuobstwiesen**, meist mit Hecken
- **Neupflanzungen und Nachpflanzungen** in Zusammenarbeit mit **privaten Grundstückseigentümern** u. Bayr. Jagverband
- **mittl. Pachtpreis 300 €/ha**, Verrechnung der Baum-Investitionen (Ø 40 €/Baum) mit dem Pachtpreis

1. Der Streuobstanbau – Entwicklung im Streuobsthof Stöckl seit 1996 (IV)

- **gesamter Streuobstbestand in 2019:**
 - 14,5 ha** auf 22 Teilflächen im Radius von bis zu 30 km
 - 1.150 Bäume**, zu 95 % Hochstämme,
 - davon ein Drittel im Vollertrag ab 15. Standjahr
 - 100 Apfel- und Birnensorten
- Seit März 2018 **fest angestellte Allround-Mitarbeiterin (0,5 AK)** für Anbau, Verarbeitung, Vermarktung
- **Einstieg des Hofnachfolgers** (Meister im Garten- und Landschaftsbau) **in Teilzeit ab 2019 (0,15 AK)**
- **Ausbau des Dienstleistungsangebotes ab 2019/20** (Heckenpflege, Obstbaumschnitt, Mulchen, Lohnmosten)



2. Unternutzung mit Weidegänsen

- sobald das **Gefieder „wetterfest“** ist (etwa 6./7. Lebenswoche) kommen die Junggänse zur Obstwiese
- **täglicher Weidegang von 8 Uhr bis Dämmerungsbeginn** auf 5 etwa 0,30 ha großen Streuobstwiesen-Abschnitten



**seit 2006 mit
etwa 100-160
Stück pro Jahr**

--Ø eine Arbeitsstunde täglich von Juni bis Dezember
--Ø 1,60 Akh Arbeitszeit je Gans
--Ø 2,10 ha Streuobstweide
--19 € / Akh Deckungsbeitrag
--1600 € DB / ha Streuobstweide

3. Mechanisierung der Streuobsternte

- handgeführte Obstsammelmaschine Feucht OB 80 und Seilschüttler seit 2003 (verkauft in 2018)
- Houseware Obstigel seit 2006-2013
- Huemer Obstsammler seit 2013

**Obsterntegeräte-
Vorführung in
Neukirchen („SR“)
im Okt. 2008**



Der Obstigel H1 bei idealen Verhältnissen



Obstsammler Huemer 1100



4. Obstverarbeitung in der eigenen Mosterei

- erste Hydropresse 1999 über OGV angeschafft
- sukzessive Erweiterung auf heute 7 Pressen
- 2009 neuer Pressraum
- Verarbeitungsmenge bis 600 kg Äpfel pro Stunde
- Pasteurisierung durch Hackschnitzelenergie in Eigenbauanlage bis 400 Liter Saft pro Stunde
- Abfüllung nur in bag-in-box
- Angebot der Lohnverarbeitung – stark saisonabhängiges Zusatz-Geschäft

5. Vermarktung von Streuobstprodukten (I)

Was?

- ✓ gepflücktes „**Tafelobst mit Charakter**“
- ✓ **frisch gepresster Saft, Cidre, Most, Mischsäfte**
- ✓ **Apfel- u. –Mischsäfte im 5-(3-)Liter-bag-in-box**
- ✓ **Cidre**
- ✓ **Dörrobst** (Birnenscheiben, Apfelringe, entsteinte Zwetschgen)
- ✓ **Walnüsse**
- ✓ **Fruchtaufstriche, Mus**
- ✓ **Eier, Kürbisse**

Wie? Erlöse Mittelwerte 2016-2018

- ✓ 2,00 bis 3,00 €/kg
- ✓ 1,20 bis 1,50 € pro 0,2-l-Streuobst-Glas
- ✓ 1,60 bis 2,60 € pro Liter
- ✓ 4,50 € pro Liter
- ✓ 2,00 bis 3,00 €/100 g
- ✓ 6,00 €/kg

5. Vermarktung von Streuobstprodukten (II)

Wo?

- Verkauf ab **Hoflager**
- Verkauf auf **regionalen Märkten**
- **Saftverkauf über Wiederverkäufern im LEH**
(Edeka, REWE, Getränkemärkte, Obst- u. Gemüseladen, (Bio-) Hofläden)
- **Tafeläpfel an Biokisten**
- *Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung*
- *Food assembly*

Wann?

- Saft ganzjährig, Tafelobst bis April
- bisher nur im Herbst, geplant sind 1-2 Wochenmärkte ganzjährig
- 20 – 25 % Rabatt auf Endkundenpreise
- Im Herbst 2018 an Real (Versuch)
- *diese Vertriebschiene ist erst im Anfangsstadium*
- *bisher nur im Hinterkopf*

Regional- und Umwelttage Kelheim



6. Wirtschaftlichkeit des Bio-Streuobsthofes Stöckl

1. Umsatzentwicklung Gesamtbetrieb
2. Staatliche Förderung
3. Betriebskosten
4. Investitionen
5. Arbeitsaufwand
6. Deckungsbeitrag für 1 ha Streuobst

Umsätze Bio-Streuobsthof Stöckl

	Durchschnitt 2013-2017 gerundet	2016/17	2017/18 geschätzt	2018/19 Prognose
bewirtschaftete LF	24,00	28,40	24,12	
Umsatzerlöse netto, ohne MwSt	64.800	78.676	75.000	90.000
dar. Pflanzenbau (Getreide, Mais)	12.800	21.027	8.700	
dar. Tierproduktion (Eier, Gänse)	16.700	18.219	19.000	
dar. Obstbau (Äpfel; Nüsse, Dörrobst)	7.200	6.781	8.000	12.000
dar. Säfte	24.300	28.895	28.000	50.000
staatl. Zahlungen+sonst.	14.000	21.536	25.000	24.000
Materialaufwand gesamt inkl. Löhne	-29.500	-31.994	-30.000	-43.000
dar. Pflanzenproduktion (Saatgut, Obstbäume, Kompost)	-4.300	-4.660	-1.500	
dar. Tierproduktion (Jungtiere, Futter)	-7.000	-10.468	-10.000	
dar. Energie und Verpackungsmaterial	-14.000	-6.326	-8.000	
dar. Maschinenring und Lohnaufwand	-5.800	-8.944	-5.000	
reguläre Abschreibungen (ohne Sonder-AFA)	-16.000	-17.000	-18.000	-18.000
Brutto-Investitionen, ohne MwSt	11.000	11.000	23.000	10.000
Unterhalt, Reparaturen	-6.400	-4.738	-6.000	-7.000
Betriebsversicherungen	-2.200	-2.434	-3.000	-3.000
Sonstiger Betriebsaufwand	-10.500	-10.000	-12.000	-10.000
dar. Pacht	-4.400	-4.330	-4.500	
Gewinn/Verlust steuerl.	13.000	25.000	31.000	33.000

Staatliche Zahlungen ab 2018

- Betriebsprämie 24 ha LF*300 € =7.200 €
 - KuLap für Öko-LB: 24 ha LF*273 € =6.500 €
 - KULAP Streuobstbäume: 1000 *8 € =8.000 €
 - Heckenpflegeprämie: 7,5 ar * 270 € =2.000 €
 - Ausgleichszulage: 3 ha * 100 € = 300 €
- SUMME 24.000 €

Investitionen im Betriebszweig Streuobst seit 1996

Gebäude Pressraum und Verarbeitungsküche	25.000
Obst- und Saftlager inkl. Kisten	28.000
Technik Obsternte: Obstsammler, Hebebühne, Anhänger	18.000
Technik Obstverarbeitung: 7 Hydropressen, Häcksler, Pasteurierungsanlage	35.000
Vermarktung: Lieferwagen, Anhänger, Homepage	20.000
Technik für Unterwuchs- u. Heckenpflege	16.000
Obstbaum-Neupflanzungen 800 Bäume mit Pflege bis 5. Standjahr zu je 60 €	48.000
SUMME	190.000

Arbeitszeitaufwand im Bio-Streuobsthof Stöckl ab 2018 (Schätzwerte)

Betriebszweig	Umfang	Einheiten	Akh gesamt	dav. Fremd-Akh	Akh/Einh.
Streuobstanbau, darunter ca. 40 % im Vollertrag, 20 % zunehmender Ertrag und 40 % Jungbäume	1150	Hochstämme	1600	500	1,400
Obstverarbeitung (Saft pressen inkl. Lohnpressen)	30.000	Liter	700	400	0,023
Direktvermarktung auf Märkten	40	Tage	400	200	10
Lagerpflege (Arbeiten im Obst- und Saftlager) und Lieferfahrten für DV-Produkte	150	Fahrten	250	150	1,67
Außenwirtschaft ohne Streuobst (Ackerbau, vorw. Getreide; Grünland, Wald- u. Heckenpflege)	12	ha	100	60	8,333
Legehennenhaltung	110	Hennen	300	0	2,727
Weidegänsehaltung mit Direktvermarktung	140	verkaufte Gänse	200	0	1,429
Dienstleistungen Streuobst	30	Tage	250	90	
Hof-, Wald und Büroarbeiten			500	100	
			4.300	1.500	

Aufteilung der Akh innerhalb der Familie

Betriebsleiter			900		
Betriebsleiterin			1.000		
Hofnachfolger			600		
weitere Familienangehörige			300		

**11,80 €
Stundenlohn
Fam.AK**

Deckungsbeitrag für 1 ha Streuobst

Erlös	100 Hochstämme/ ha		
	dt/ha	€/dt	Erlös
Tafelware	5,92	150	888
Mostobst	112,48	25	2812
Summe	118,40		3700

KULAP-Förderung		8 € pro max. 100 Baum Bäume/ha	
Deckungsbeitrag		ohne Förd.	mit Förderung
Erlös		3700	4500
variable Kosten		1861	1861
Deckungsbeitrag/ha		1839	2639

Fremdlöhne		1005	1005
DB minus Fremdlöhne		834	1634
DB/Familien Akh		9	15

Herstellungskosten

Bodenanalyse (alle 5 Jahre)	20	€
Pflanzgut	2500	€
Pfähle, 200 Stück	1000	€
Baumschutz	300	€
Düngung/Melioration	250	€
Einsaaten	150	€
var. Maschinenkosten	500	€
Sonstiges	200	€
Zwischensumme	4920	€
anteilig in %	2,00	%
jährlich anteilige Kosten	98,4	€
Zinsanspruch	147,6	€
Summe anteilige var. Kosten	246	€

Jährliche variable Kosten für Pflege und Vermarktung

	R+M	J	Z	F	V
Pflanzenschutz	0	50	150	150	150
Düngung	0	200	250	150	150
var. Maschinenkosten	900	400	500	600	800
Hagelversicherung	0	0	300	500	500
Beratung/Kontrolle	30	30	50	50	50
Lagerung/Sortierung/Verpackung	0	0	23	38	135
Vermarktung	0	0	8	13	45
Sonstiges	50	50	50	50	50
Summe	980	730	1330	1550	1880
anteilig in %	2,00	10,00	18,00	10,00	60,00
anteilige var. Kosten	20	73	239	155	1128
Summe anteilige var. Kosten	1615				€